

Wir danken einerseits den Lehrern für ihr Bemühen, auch kurz vor den Ferien noch spannenden Unterricht zu gestalten. Auch den Schülern der Hans-Fallada-Schule sei gedankt für ihr Interesse und ihre Mitarbeit.

Und schließlich geht Dank an die Mitglieder des Ruth-Werner-Vereins, die sich an diesem Projekt beteiligten.

Monika Friedrich

Lehrerin, Regionale Schule „Hans Fallada“ Feldberg

Tobias Hecht

Vorsitzender, Ruth-Werner-Verein e.V.

Informationsveranstaltung

zur Vorsorgevollmacht am 28.03.2012

sehr gut besucht

Viele Einwohner aus Feldberg und Umgebung besuchten die bis auf den letzten Platz gefüllte Informationsveranstaltung des Vereins „Birkenzweig e.V.“ zur „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung“ am 28.03.2012 im Haus des Gastes. Dr. med. Dirk Schmid, Vereinsvorsitzender von Birkenzweig e.V., moderierte die Veranstaltung.



Ein herzlicher Dank ging an die Expertinnen Frau Andrea Morgenstern, Koordinatorin vom ambulanten Hospizdienst des DRK Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte e. V. und Frau Gabriele Schönfeld, Berufsbetreuerin, die viele Fragen zu dieser Thematik beantworten konnten.

Fazit der Veranstaltung ist:

immer noch zu wenig Menschen wissen, dass Angehörige für einen volljährigen Verwandten nur in zwei Fällen entscheiden oder Erklärungen abgeben können - entweder aufgrund einer rechtsgeschäftlichen Vollmacht oder wenn sie gerichtlich bestellter Betreuer sind. Des Weiteren hat eine Patientenverfügung nur Gültigkeit in Verbindung mit einer Vorsorgevollmacht.



Chicago grüßt Feldberg!

Am 22. März fand in der Schule eine Theateraufführung in englischer Sprache statt. Vier junge Schauspieler des „White Horse Theatre“ - 3 Briten und ein junger Mann aus Chicago präsentierten in der Turnhalle eine Englischstunde der besonderen Art. Die Vorstellung war gut besucht. Schüler von der ersten bis zur zehnten Klasse, aber auch Erwachsene, die Englischkurse an der Volkshochschule belegen, wollten einfach einmal die Gelegenheit nutzen, ihr Englischkenntnisse zu testen und aufzufrischen.

Den Schauspielern gelang es schnell, das Publikum für das Stück aufzuschließen. Durch Mimik und Gestik und das bewusste Einbauen einfacher Wörter, wie die Bezeichnung von Farben; Kleidungsstücken oder Tieren, konnte die Handlung auch von den Jüngsten - den Schülern einer 1. Klasse - problemlos nachvollzogen werden.

Immer wieder wurde der Kontakt zu den Zuschauern aufgenommen. Leichte Fragen machten den Schülern Mut und so wollten sie auserwählt werden, um als Schiffsjunge mit auf die Bühne gehen zu können. Der humorvolle Umgang mit den „Auserwählten“ aus dem Publikum machte allen Spaß.

Kleine Bemerkungen am Rande - zu Lehrern, zu Geldern nach Griechenland ... - und die Situationskomik der Schauspieler ließen das Stück auch für „Kenner“ der englischen Sprache trotz der einfachen Handlung zum Erlebnis werden.

Die Schüler der 9. Klasse betreuten die Schauspieler von der Anreise, bei einem gemeinsamen Frühstück bis zur Abreise. Auch hierbei konnten sie ihre Englischkenntnisse unter Beweis stellen. Nach der Vorstellung waren sich viele Schüler einig: Das hat Spaß gemacht. Die Schüler der 7. Klasse stellten fest: „Wir haben fast jedes Wort verstanden. Das ist ein schönes Gefühl.“ So wurde die Vorstellung zu einer erlebnisreichen Englischstunde für Groß und Klein.

Diese Veranstaltung wurde möglich durch die Unterstützung des Fördervereins der Feldberger Schulen.e.V.

M. Friedrich

„Unser Dorf hat Zukunft -

Unser Dorf soll schöner werden“

Der Landrat Herr Kärger ruft zur Teilnahme am 8. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden“ auf. Zur Teilnahme am Landeswettbewerb ist zunächst ein Wettbewerb auf Kreisebene erforderlich.

Welcher Ortsteil hat Interesse an dem Wettbewerb teilzunehmen? Melden Sie sich bitte bis zum 20.04.2012 in der Verwaltung der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft bei Frau Oppelt, Tel.: 039831 250 - 27, mail: oppelt@feldberg.de

Ich eröffne hiermit den Wettbewerb

„Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden! 2012-03-29

im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte.

Ziele des Wettbewerbs sind die Identifizierung erfolgreicher gemeindlicher Entwicklungen im jeweiligen regionalen Kontext, die Würdigung der hierfür erbrachten Leistungen und die Motivierung der Menschen weiterhin an der Gestaltung der Zukunft in den Dörfern mitzuwirken.

Im Sinne des Wettbewerbs macht sich erfolgreiche Dorfentwicklung an den folgenden Leitmotiven fest:

- **Kraft haben Dörfer, deren Bürgerinnen und Bürger sich engagieren.**
- **Gemeinschaftliche Perspektiven entwickeln - Innovationspotentiale erschließen.**
- **Die vorhandenen Kräfte und Instrumente bündeln.**
- **Zukunftsfähigkeit erhalten bedeutet, intensiv auf die verschiedenen Generationen im Dorf einzugehen,**
- **die dörfliche Identität stärken und**
- **Natur und Umwelt pflegen und erhalten.**

Der Wettbewerb ist jedes Mal wieder eine gute Gelegenheit zur Diskussion der Situation in den Gemeinden und Dörfern. Es ist wichtig, in regelmäßigen Abständen eine Bestandsaufnahme zu machen und die eigene Zielstellung zu überprüfen. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist, durch einen Blick von außen ggf. neue Perspektiven zu entdecken und auch voneinander zu lernen. Gerade im ländlichen Raum gewinnt das bürgerschaftliche Engagement eine immer größere Bedeutung.